



ZEITKUNST FESTIVAL 2013

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR
NEUE MUSIK UND LITERATUR
DER GEGENWART

BERLIN | RIO DE JANEIRO

23. | 24. November 2013

PROGRAMM

Villa Elisabeth Berlin



I believe the festival is a unique marriage of cutting edge, contemporary music and literature from many different cultures and influences, crossing borders fearlessly where most of us would not dare to tread, and managing with great elan and joy to throw out its net very widely and catch and embrace all who are open to it...

(Priya Mitchell,
Violeline)

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 GRUSSWORT DES SCHIRMHERREN
André Schmitz
 - 5 GRUSSWORT DER INITIATOREN
Ensemble Zeitkunst
 - 6 PROGRAMM I
Metamorphosen
 - 8 PROGRAMM II
Lullabies for the Sleepless
 - 10 PROGRAMM III
Signs, Games and Messages
 - 12 PROGRAMM IV
Zum Beginn der Zeit
 - 14 KÜNSTLER DES FESTIVALS
 - 15 KÜNSTLERISCHE LEITER
 - 16 AUTOREN
 - 18 MUSIKER
 - 20 KOMPONISTEN
 - 21 VISUAL ART
 - 22 IMPRESSUM, FÖRDERER & SPONSOREN
-

GRUSSWORT ANDRÉ SCHMITZ, STAATSEKRETÄR FÜR KULTUR UND SCHIRMHERR DES ZEITKUNST FESTIVALS.

Berlin gilt zu Recht als eine Stadt, in der Kultur eine besondere Wertschätzung genießt, und die auch deshalb eine besondere Anziehungskraft auf den internationalen künstlerischen Nachwuchs hat.

Es ist mir deshalb eine besondere Freude, seit der Gründung des Festivals Schirmherr des Zeitkunst Festivals zu sein. Dieses Festival passt zu Berlin und stellt sich trotzdem (oder gerade deswegen) in vielerlei Hinsicht als etwas Neues und Besonderes dar.

So ist die Verbindung von zeitgenössischer Kammermusik, Literatur der Gegenwart und visueller Kunst einmalig. Sie ermöglicht in dieser Interdisziplinarität ein ganz anderes Zuhören als es bei einem Auftreten jeder einzelnen Disziplin für sich möglich wäre. Auch hier gilt wieder: Das Ergebnis ist weit mehr als die Summe seiner Teile.

Die Verbindung der unterschiedlichen Künste ist aber nicht die einzige wertvolle Vernetzung von verschiedenem, die uns das Zeitkunst Festival bietet. Denn im Zusammenspiel erleben wir hier international renommierte Künstler aus vor allem Deutschland und Brasilien sowie weiteren Ländern. Durch diese Mischung sind alle Künstlerinnen und Künstler in ihrem Schaffen angeregt, von- und miteinander zu lernen. Die Entwicklung des Festivals begleite ich seit 2009 mit großer Begeisterung. Seit dem ersten Festival haben die

Künstlerischen Leiter mit ihrem Festival Berlin immer wieder auch im Ausland vertreten, nun freue ich mich besonders, dass das Festival an diesen Tagen wieder in seiner Heimat Berlin stattfindet!

Mögen die Künstler ihre Ideen nach Kräften in die Welt tragen – und nicht vergessen, wieder in Berlin vorbeizuschauen.

André Schmitz



GRUSSWORT VON JULIAN ARP, GUSTAVO CARVALHO, JOHANNES CS FRANK & CASPAR FRANTZ, KÜNSTLERISCHE LEITER DES ZEITKUNST FESTIVALS.

Liebe Besucher des Zeitkunst Festivals!

Wir freuen uns sehr, Sie zum ZEITKUNST FESTIVAL 2013 begrüßen zu dürfen! In den kommenden Konzert-Lesungen präsentieren sich 43 Künstler – Komponisten, Musiker, Autoren, Visuelle Künstler – in vier umfangreichen Programmen.

Es ist für uns etwas ganz besonderes, dass so viele international renommierte junge Künstler der Einladung gefolgt sind, um sich mit Fragen nach den möglichen Beziehungen zwischen Literatur und Musik zu befassen. Wo gibt es formale oder inhaltliche Gemeinsamkeiten? Wo liegen die wechselseitigen Anknüpfungspunkte zwischen zeitgenössischer Kammermusik und Literatur der Gegenwart? Was können die Künste zu Inhalten beitragen, die uns im Alltag begegnen?

Dies sind einige der Fragen, die unser Festival bestimmen. Seit dem ersten ZEITKUNST FESTIVAL 2009 haben wir international den Austausch zwischen Musik und Literatur präsentiert. Es freut uns nun besonders, das Festival erneut „zu Hause“ in Berlin auf die Bühne zu bringen. Nach dem Festival in Berlin geht es gleich weiter: Vom 28.– 30. November gastiert das Festival in Rio de Janeiro, Brasilien.

Besonders herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren Förderern und Freunden, ohne deren Vertrauen und Engagement wir dieses Festival nicht realisieren könnten. Von Herzen möchten wir auch unserem Festival-Team und allen teilnehmenden Künstlern danken.

Lassen Sie sich inspirieren durch ein einzigartiges Festival-Wochenende! Möge es Ihnen ebenso eine Bereicherung sein wie uns.

Ihr Julian Arp, Johannes CS Frank & Caspar Frantz,
Luiz Gustavo Carvalho



PROGRAMM I METAMORPHOSEN

Dieses Programm ist ganz Ovids Metamorphosen gewidmet. 1951 komponierte Benjamin Britten seine „Sechs Metamorphosen“ nach Ovid. Bei diesem Werk bezieht sich Britten auf sechs der bekanntesten der insgesamt 250 Mythen, die in den 15 Büchern Ovids Metamorphosen die Geschichte der Welt von ihrer Schöpfung bis hin zur Vergöttlichung Caesars erzählen: Pan, Phaeton, Niobe, Bacchus, Narcissus und Arethusa. Musikalisch unternimmt Britten in seiner Komposition eine psychologische Erkundung dieser Mythen. Dieser Erkundung haben sich Matilde Campiho, Max Czollek, Ricardo Domeneck, Jan Kuhlbrodt und Birgit Kreipe gestellt. In ihren Texten wird die Weite der Deutungshorizonte der Ovid'schen Metamorphosen herausgearbeitet: Es sind sechs individuelle poetische Positionen, die eingenommen werden, sechs Verwandlungen und Transformationen, sechs Interpretationen, die neue Zugänge zu den Mythen Ovids und zu Brittens Komposition ermöglichen.

Im zweiten Teil des Programms wird das Prinzip der Transformation fortgesetzt und weitergeführt: Zwölf Autor_innen aus Berlin und zwölf Autor_innen aus Rio de Janeiro haben sich mit jeweils denselben zwölf Mythen aus den ersten zwölf Büchern der Metamorphosen des Ovid befasst. In ihnen werden Ovids Metamorphosen variiert und übertragen, neu gedeutet und umgeschrieben. Die Texte orientieren sich inhaltlich an solche Metamorphosen, die Phänomene beschreiben, die sich in der Gegenwart widerspiegeln. Hierunter finden sich bekanntere Metamorphosen wie etwa Philemon und

Baucis oder Orpheus und Eurydike, aber auch weniger vertraute wie Das Haus des Schlafes oder Das Haus des Ruhmes. So sind 24 Texte entstanden, die einen Dialog untereinander auf der Basis der Ovid'schen Metamorphosen eingehen. Dieser Dialog erfährt durch die Komposition „Grave“ von Lutoslawski eine weitere besondere Ebene: Während sich Britten psychologisch an den Metamorphosen orientiert, bewegt sich Lutoslawski auf einer formalen Ebene. Die Autor_innen orientierten sich im Schreiben am Kompositionsprinzip Lutoslawskis, insbesondere an der Krebsumkehr, dem Rückwärtsspielen der Zwölftonreihe, die in „Grave“ eine eigene musikalische Transformation darstellt.

Mit den für das Zeitkunst Festival entstandenen Texten wiederum hat der Komponist Henrique Padovani gearbeitet. So entsteht auch im Musikalischen eine Transformation, von Brittens psychologischen Annäherungen an sechs Metamorphosen über Lutoslawskis Grave, das die Metamorphose als kompositorisches Prinzip aufgreift, hin zu José Henrique Padovanis Komposition, die die entstandenen Texte wiederum zu einem Teil seiner Komposition verwandelt und psychologische wie formale Zugänge musikalisch auf einer neuen Ebene weiterführt.

Sechs Metamorphosen nach Ovid für Solo Oboe (Benjamin Britten)

Musiker: Qing Lin (Oboe)

Autor_innen: Birgit Kreipe, Matilde Campilho, Max Czollek, Jan Kuhlbrodt, Ricardo Domeneck

Pan Matilde Campilho

Phaeton Birgit Kreipe

Niobe	Jan Kuhlbrodt
Bacchus	Matilde Campilho
Narcissus	Ricardo Domeneck
Arethusa	Max Czollek

Grave – Metamorphosen für Cello und Klavier (Witold Lutoslawski)

Musiker_innen: Priya Mitchell (Violine); Teddy Ezra (Klarinette), James Barralet (Violoncello), Noam Greenberg (Klavier)

Texte zu Ovids Metamorphosen von Autor_innen aus Rio de Janeiro und Berlin:

Max Czollek, Ricardo Domeneck, Jan Kuhlbrodt, Luca Argel, Björn Kuhligk, Marília Garcia, Matilde Campilho, Ismar Tirelli Neto, Lea Schneider, Mikael Vogel, Alice Sant'Anna, Stephan Reich, Ronaldo Ferrito, Asmus Trautsch, Birgit Kreipe, Marcus Fabiano, Florian Voß, Juliana Krapp, Alexander Graeff, Laura Erber, Anke Bastrop, Victor Heringer, Angelica Freitas, Swantje Lichtenstein

„Metamorphosen“ für Violine, Cello, Klavier, Klarinette, Stimme und Elektronik (José Henrique Padovani) auf der Grundlage 24 Transformationen von Ovids Metamorphosen Uraufführung der Auftragsarbeit für das Zeitkunst Festival 2013

Komponist: José Henrique Padovani

Musiker: Priya Mitchell, James Barralet, Noam Greenberg, Teddy Ezra

Texte von: Max Czollek, Ricardo Domeneck, Jan Kuhlbrodt, Luca Argel, Björn Kuhligk, Marília Garcia, Matilde Campilho, Ismar Tirelli

Neto, Lea Schneider, Mikael Vogel, Alice Sant'Anna, Stephan Reich, Ronaldo Ferrito, Asmus Trautsch, Birgit Kreipe, Marcus Fabiano, Florian Voß, Juliana Krapp, Alexander Graeff, Laura Erber, Anke Bastrop, Victor Heringer, Angelica Freitas, Swantje Lichtenstein

1. foi ali que perdi a voz – nach einem Gedicht von Marília Garcia
2. War was? Wird Was? – nach einem Gedicht von Swantje Lichtenstein
3. cinco minutos... – nach einem Gedicht von Matilde Campilho
4. azurblau – nach einem Gedicht von Björn Kuhligk
5. mesmo eu próprio, aqui, amo também outro – nach einem Gedicht von Ricardo Domeneck
6. Wasser mein Wort – nach einem Gedicht von Jan Kuhlbrodt
7. uma muda de estação – nach einem Gedicht von Ismar Tirelli Neto
8. welche form kanst du halten? – nach einem Gedicht von Lea Schneider
9. dormir em pé é o de menos – nach einem Gedicht von Luca Argel
10. spann dir ein netz davor – nach einem Gedicht von Stephan Reich
11. entre as patas de uma aranha – nach einem Gedicht von Alice Sant'Anna
12. aegina – nach einem Gedicht von Asmus Trautsch
13. duramos no tempo – nach einem Gedicht von Ronaldo Ferrito
14. frage – nach einem Gedicht von Birgit Kreipe
15. casamento cretense – nach einem Gedicht von Marcus Fabiano
16. dein Zurückschauen – nach einem Gedicht von Alexander Graeff
17. o desejo a chiar sob a couraça – nach einem Gedicht von Juliana Krapp
18. então é isso um furo – nach einem Gedicht von Laura Erber
19. fama – nach einem Gedicht von Max Czollek
20. nos bordéis da fronteira – nach einem Gedicht von Victor Heringer

PROGRAMM II

LULLABIES FOR THE SLEEPLESS – A TRIBUTE TO JOHN CAGE

Mit „Lullabies for the Sleepless“ ist das Programm beschrieben, das das Zeitkunst Festival in diesem Jahr dem Werk von John Cage widmet. Bereits im letzten Jahr wurde „The Tourist Attitude“, ein Programm des Ensemble Zeitkunst, unter der Dramaturgie von Lilly Jäckl aufgeführt. „Lullabies for the Sleepless“, also „Schlaflieder für die Schlaflosen“ oder besser „Wiegenlieder für Sommambule“ ist ein Fortsetzen und Weiterdenken: Das Programm erkundet musikalisch und literarisch ein breites Spektrum des kompositorischen und philosophischen Arbeitens von John Cage. Cages Kompositionsprinzipien werden in „Lullabies for the Sleepless“ aufgegriffen, ebenso werden seine Schriften immer wieder in die Aufführung eingewoben. Besonderes Augenmerk des Zeitkunst Festivals liegt auf Cages Umgang mit der Kontingenz, also der prinzipiellen Offenheit und Ungewissheit menschlicher Lebenserfahrungen. Die Kontingenz, die für Cages Arbeiten von großer Bedeutung gewesen ist, wird mit einem Programm kontrastiert, das sich ausdrücklich auch der gegenteiligen Erfahrung, der des Determinierten, des Bestimmten zuwendet – aber nicht etwa im Sinne einer Bejahung einer Fremdbestimmung, sondern in der Behauptung der Selbstbestimmung. In diesem Zusammenhang spielt Gewalt immer wieder eine Rolle als Grenzbereich zwischen Kontingenz und Determination.

In Zusammenarbeit mit visuellen Künstlerinnen und Künstlern der Hochschule Parque Lage aus Brasilien wird neben unterschiedli-

chen Ausführungsmodi von Literatur und Musik der visuellen Kunst eine tragende Funktion eingeräumt. In Licht- und Videoinstallationen wenden sich die Künstler_innen dem Werk Cages zu, nehmen Bezug auf die Texte, die für das Zeitkunst Festival entstanden sind, und greifen in einem weiteren Schritt aktuelle Entwicklungen der politischen Landschaft Brasiliens auf.

Prolog	Jan Kuhlbrodt
Radio Music	Max Czollek, Johannes CS Frank, Maya Kuperman, Ricardo Domeneck, Caspar Frantz (Dirigent)
In a landscape	Julian Arp (Violoncello), Caspar Frantz (Klavier)
„Let me recite what History teaches“	Ricardo Domeneck
Toy piano	Caspar Frantz (Klavier)
„Cage macht das Gegenteil“ „on robert rauschenberg“ „black mountain im rücken“ „liebeslied“ „lecture on nothing“ „sicherheitsverwahrung“	Max Czollek

„Private Plague“	Maya Kuperman
„Ísis Dias de Oliveira (1941- ?)“	Ricardo Domeneck
Sonata I	Luiz Gustavo Carvalho (Klavier)
Living Room Story	Caspar Frantz , Johannes CS Frank, Julian Arp, Luiz Gustavo Carvalho (Stimme)
A Valentine out of Season	Luiz Gustavo Carvalho (Klavier)
„Bella. A Love Song for War“	Johannes CS Frank
Composed Improvisation for Snare Drum	Fernando Rocha (Schlagzeug)
“Dispositivos de Armazenamentos Móveis”	Luca Argel
Hommage to John Cage (György Kurtág)	Julian Arp (Cello)
“What a history doesn't teach”	Maya Kuperman
The Tourist Attitude	Max Czollek, Maya Kuperman,

Solo for Sliding Trombone

Hall

Aria

„Das Gedicht geht durch einen Körper und grüßt nicht einmal“

Visual Artists

Ricardo Domeneck,
Johannes CS Frank

Matthias Jann (Posaune)

Swantje Lichtenstein

Julia Mihály (Gesang)

Björn Kuhligk

Teresa Cristina Pacheco,
Rodrigues Velho Balthazar, Thiago
Antonio Mendonça de Sousa,
João Paulo Alvaro Racy



PROGRAMM III

SIGNS, GAMES AND MESSAGES

AUSGEWÄHLTE WERKE

GYÖRGY KURTÁG MIT TEXTEN VON JAN KUHLBRODT, MAYA KUPERMAN UND LUCA ARGEL

„Signs, Games and Messages“ ist das Ergebnis der intensiven Auseinandersetzung mit György Kurtág, einem der bedeutendsten ungarischen Komponisten der Gegenwart. Die Musik György Kurtágs begleitet das Zeitkunst Festival seit seiner Gründung. Bislang sind Kompositionen in jedem Zeitkunst Festival aufgeführt worden, und von Autorinnen und Autoren aus sechzehn Ländern in Konzerten aufgeführt worden. Die verdichtete Kompositionssprache Kurtágs lässt durch ihre Nähe zu Prinzipien der Lyrik eine besondere Begegnung zwischen Text und Musik entstehen. Aus der intensiven Intimität einer fragmentarischen, zuweilen flüsternden oder sogar stotternden Klangsprache heraus ist eine Offenheit in Kurtágs Musik zu entdecken, die es den Autor_innen ermöglicht, ihre Gedichte, Universen auf kleinstem Raum, neu zu entfalten. Kurtágs Musik fragt immer wieder nach den Bedingungen menschlicher Existenz und den Möglichkeiten, dieser Existenz durch die Kunst durch Erkenntnis anzureichern. Diese Erkenntnissuche macht Kurtágs Werk einzigartig. Dabei ist es kein apodiktisches Sprechen, das aus seiner Musik erwächst – die Erkenntnissuche schließt bei Kurtág immer auch die Kritik und Selbstkritik mit ein. Dabei zieht sich der Versuch der Af-

firmation der menschlichen Fähigkeit zum Entdecken von Schönheit in der menschlichen Existenz als roter Faden durch sein Werk. „In Tolstojs 'Krieg und Frieden', erzählt Kurtág immer wieder, diese Affirmation aufgreifend, 'gibt es den Moment, in dem Prinz Andrej nicht mehr den Krieg sieht, der um ihn herum tost – er sieht den blauen Himmel über ihm'.

“Virág az ember-Der Mensch ist eine Blume”

Prolog

- Der Mensch ist eine Blume (für Streichtrio)
- Ligatura Y (für Streichtrio)
- Fanfares (für Klavier)
- "An apocryphal hymne (in the style of Alfred Schnittke)" (für Klavier)
- Hommage à Christian Wolff (Im Halbschlaf) (für Klavier solo)
- ...aus tiefer Not... (für Klavier)
- Aus tiefer Not schrei Ich Zu Dir (BWV 687) (In Memoriam Joannis Pilinszky) (für Klavier zu vier Händen)

Protase

- Der Mensch ist eine Blume (für Klavier)
- Glockenblume (für Klavier)
- Perpetuum Mobile (für Streichtrio)
- Perpetuum mobile (für Klavier)
- Im Halbschlaf (für Klavier)
- Hommage à Kurtág Márta (für Klavier)

Epitase

- Triosonate In Es-Dur I, 1 (BWV 525)
- Hommage à J.S.B. [ST]

- O Lamm Gottes Unschuldig (BWV 656) (für Klavier zu vier Händen)
- Pen Drawing, Valediction to Erzsébet Schaár (für Klavier)
- Hommage à John Cage: Faltering Words (für Violoncello)
- Népdalféle (für Viola)
- Studie zu "Hölderlin"

Peripetie

- In memoriam György Króó (für Violoncello)
- Schatten (für Cello)
- Shadow-play (2) (für Klavier)
- Zöld erdőböl magyar nóta (für Viola)
- (... lovely greetings to Grete Spinnrad) (für Klavier)

Klimax

- Dialog for the 70th birthday of András Mihály (or: how can one answer to the same 4 sounds with only 3) (für Klavier)
- Jelek I op. 5b | Spiel I op. 5b (für Violoncello)

Peripetie II

- Five-finger Play (für Klavier)
- Jelek VI | Spiel VI (für Streichtrio)
- Elegy for the left hand (für Klavier)
- A Very Slow Waltz for Walter Levin (für Streichtrio)

Dénouement

- Doloroso(für Viola)
- Petit Choral (für Klavier)
- Stille Zeilen (für Viola)
- Les Adieux (in Janáčeks Manier) (für Klavier)

- Virág az ember (für Streichtrio)

Musiker_innen: Priya Mitchell (Violine), Julian Arp (Violoncello) ,
Manuel Hofer (Viola), Noam Greenberg, Caspar Frantz, Luiz Gustavo
Carvalho (Klavier)

Autor_innen: Maya Kuperman, Jan Kuhlbrodt, Luca Argel



For me, Zeitkunst
is not only a festival – it's a
poetic journey we take as a
group, Getting to know each
other's art, going through a
process together and travel-
ing around the world inspires
me and creates an extremely
creative dialog. This keeps
me very close to writing.
(Maya Kuperman,
Autorin)

PROGRAMM IV ZUM BEGINN DER ZEIT

Sergio Rodrigo, Swantje Lichtenstein und Ricardo Domeneck setzten sich in ihrem Arbeitsprozess mit verschiedenen Konzepten der Zeit und ihrem jeweiligen Verhältnis zu Entstehungsprozessen auseinander. So entstand noch vor dem Dialog mit der Musik ein Dialog unter den Autor_innen, zwischen ihren Texten. Während Swantje Lichtenstein und Ricardo Domeneck in ihren Texten sich in sprachlichen Genealogien austauschen und sich in ihrer gemeinsamen Arbeit nach Prinzipien der Entstehung von tradierten Schöpfungsmythen fragen, arbeitete Sergio Rodrigo nach dem Empfangen der Texte das Prinzip der pulsierenden Zeit mit in seine Komposition ein – einem Konzept, das die Relativität entsprechend subjektiver Zeitempfindung abhängig vom situativen Kontext ihres Empfindens untersucht. Gedichte und Musik werden in „Zu Beginn der Zeit“ ineinander verwoben, Text und Musik erzeugen einen eigenen Puls, der die Aufführung bestimmt.

Zum Beginn der Zeit

Uraufführung der Auftragsarbeit für das Zeitkunst Festival 2013

Komponist: Sérgio Rodrigo

Autor_innen: Ricardo Domeneck, Swantje Lichtenstein

Musiker_innen: Priya Mitchell (Violine), Manuel Hofer (Viola), James Barralet (Violoncello), Luiz Gustavo Carvalho (Klavier), Fernando Rocha (Schlagzeug)

-PAUSE-

Headlands. An Enquiry into the Ten Commandments

„Headlands“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Komponisten Samir Odeh-Tamimi und dem Autoren Johannes CS Frank. Obwohl sich beide seit über 15 Jahren kennen und das Arbeiten des jeweils anderen verfolgen, ist „Headlands“, das für das Zeitkunst Festival entstanden ist, die erste gemeinsame Zusammenarbeit beider. „Headlands“ ist eine Untersuchung der Zehn Gebote: ein Nach- und Hinterfragen. Musikalisch und auch im Text wird auf die unterschiedlichen Wirkebenen der Zehn Gebote geblickt – und immer wieder auch auf die Ebene der Sprache: Wenn die Zehn Gebote die Grundlage eines religiösen Lexikons ist, das neben weiteren sprachlichen Lexika den Anspruch nicht nur auf Anwendung, sondern auf Wahrheit erhebt, welche Konsequenzen hat dies für ein Individuum, besonders auf sein Agieren in der Welt? Wie wird die Welt durch das religiöse Lexikon erfahren und beschrieben? Ist das religiöse Lexikon eine Störung, eine Sprachstörung, die der Wahrnehmung immer wieder Fallen stellt, alles durch das Prisma des Religiösen zu beurteilen? Muss es in diesem Falle nicht entfernt werden? Aber wie sollte dies gelingen? Was geschieht, wenn die Verbindung zwischen Gebot und Ansprache, der Glaube, überlagert ist von Tradition? Welche Konsequenzen hat es, wenn das Lexikon zerbricht, und was kann zu einem solchen Zerbrechen führen? Oder ist das religiöse Lexikon anders zu betrachten – ist es nicht nur nicht zu entfernen, sondern sogar eine Bereicherung? Eine Erweiterung des Wahrnehmens und Beschreibens wie eine andere Sprache? Odeh-Tamimi und Frank gehen diesen Fragen in „Headlands“ nach. In ihrer Zusammenarbeit begegnen sich

Komponist und Autor nicht nur inhaltlich – die Zusammenarbeit hat auch eine formale Verbindung zwischen Text und Musik entstehen lassen, die beide Formen zu einem gemeinsamen Werk verbindet. Dieser Verbindung kann man im Hören nachgehen – dort beispielsweise, wo sich eine Dringlichkeit herausbildet, die sich immer wieder auch klanglich entfaltet, sich schwebend und zunehmend vibrierend auflädt, um sich in Ausbrüchen wieder zu entladen.

Headlands. An Enquiry into the Ten Commandments
Uraufführung der Auftragsarbeit
für das Zeitkunst Festival 2013

Komponist: Samir Odeh-Tamimi

Autor: Johannes CS Frank

Musiker_innen: Julia Mihály (Sopran), Teddy Ezra (Klarinette),
Matthias Jann (Posaune), Julian Arp (Violoncello), Caspar Frantz
(Klavier), Fernando Rocha (Schlagzeug)

Kompositionsauftrag von Zeitkunst Festival e.V. ,
finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung



Die Frage nach dem Besonderen von Zeitkunst lässt sich sehr leicht beantworten: Ich kenne kein anderes Festival, das sich mit so viel Hingabe, Liebe und Experimentierlust den Berührungspunkten (und auch Differenzen) von literarischer Dichtung und musikalischer Komposition widmet, ihren Spannungsbereich auslotet. (Sven-Ingo Koch, Komponist)



KÜNSTLER DES FESTIVALS INITIATOREN DES ZEITKUNST FESTIVALS

ZEITKUNST steht unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Julian Arp, der Pianisten Caspar Frantz und Luiz Gustavo Carvalho sowie des Autors und Verlegers Johannes CS Frank.

Julian Arp und Caspar Frantz bilden das Duo Arp Frantz, welches besonders im Bereich der klassischen Kammermusik international hervortritt. Daneben treten beide Musiker auch regelmäßig solistisch, mit wechselnden Ensembles, in Meisterkursen und auf Festivals weltweit in Erscheinung. Luiz Gustavo Carvalho ist als Pianist ein weltweit gefragter Solist und Kammermusiker sowie Initiator und musikalischer Kurator des Festivals Artes Vertentes in Tiradentes, Brasilien. Johannes CS Frank ist bilingualer Autor und Übersetzer, Lektor und Mitgründer des Verlagshaus J. Frank | Berlin sowie Mitinitiator des deutsch-israelischen Austausches „Alltag in Wort und Bild“.

Die Zusammenarbeit der Initiatoren stellt eine einzigartige, produktive künstlerische Verbindung dar. So erkunden sie bereits seit vielen Jahren die wechselseitigen Beziehungen und den kreativen Austausch zwischen Kammermusik und internationaler Literatur. Als Ensemble Zeitkunst sowie mit dem Zeitkunst Festival werben die vier Künstler im In- und Ausland und mit wechselnden Ensemble-Gästen seither sehr erfolgreich für den Dialog zwischen Musik und Literatur.



Julian Arp, Johannes CS Frank, Caspar Frantz



Luiz Gustavo Carvalho

KÜNSTLERISCHE LEITER

Johannes CS Frank ist in Southend-on-Sea, Kiel und Heidelberg aufgewachsen. Er studierte an der Humboldt-Universität am Touro College Berlin. Er arbeitet als bilingualer Autor, freier Übersetzer sowie für das Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk. Johannes CS Frank führt zusammen mit Andrea Schmidt und Dominik Ziller das Verlagshaus J. Frank | Berlin. Gemeinsam mit dem Illustrator Felix Scheinberger und Dominik Ziller ist Johannes CS Frank Initiator des deutsch-israelischen Austausches Alltag. In den Wintersemestern 2008/2009 und 2010/2011 war er Gastdozent an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem. 2012 erschien sein trilingualer Lyrik- und Prosa-Band Remembrances of Copper Cream, 2013 seine Übersetzungen des englischen Dichters Wilfred Owen.

Caspar Frantz erhielt seine musikalische Ausbildung als Student von Prof. Matthias Kirschner an der HMT Rostock und bei Prof. Eberhard Feltz an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin. Überdies erhielt er entscheidende Impulse in seiner musikalischen Entwicklung durch die intensive Zusammenarbeit mit Renate Kretschmar-Fischer, Elisabeth Leonskaja, Christoph Eschenbach, Ferenc Rados, sowie György und Marta Kurtág. Seit seinem Debüt beim Rheingau Musikfestival konzertiert Caspar Frantz im In- und Ausland, so etwa bei den Festivals in Ravinia, Septembre Musical Montreux, Festival de Pollença, Beethovenfest Bonn, Menuhin Festival Gstaad, IMS Prussia Cove, Schleswig-Holstein Musik Festival und Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Als Solist arbeitet er mit Orchestern wie der Polnische Kammerphilharmonie, Bundesjugendorchester Deutschland, Neue Philharmonie Westfalen und mit dem Berliner Solisten-Ensemble

Kaleidoskop. Mit dem Cellisten Julian Arp bildet er seit über zehn Jahren ein preisgekröntes Duo. Mittlerweile hat Caspar Frantz sechs international vielbeachtete CDs - im Duo mit Julian Arp, als auch solistisch - aufgenommen, darunter Mendelssohn's Werk für Cello und Klavier und Bach's Französische Suiten.

Julian Arp. 1981 in eine Musikerfamilie hineingeboren, erhielt seine Ausbildung an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin und gehörte zu den letzten Schülern von Boris Pergamenschikow. Er schloss zwei Konzertexamen mit Auszeichnung ab: Zum einen in der Meisterklasse von David Geringas sowie in der Kammermusikklasse von Eberhard Feltz. Die langjährige, intensive Zusammenarbeit beim International Music Seminar in Prussia Cove mit György Kurtág, Ferenc Rados und Steven Isserlis hat bis heute zusätzlich einen großen künstlerischen Einfluss auf ihn. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er weltweit und ist regelmäßig zu Gast bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, Beethovenfest Bonn, den Festspielen Mecklenburg Vorpommern, sowie den internationalen Kammermusikfestivals in Stellenbosch, Beauvais, Montreux, SoNoRo Bukarest, Oxford und Heimbach Spannungen, nur um einige zu nennen. Bereits seit fünfzehn Jahren bildet er mit dem Pianisten Caspar Frantz das Duo Arp/Frantz. Gemeinsam gewannen sie eine Reihe renommierter Wettbewerbe, darunter den Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerb, den Deutschen Musikwettbewerb und den Internationalen Kammermusik-Wettbewerb "Premio Vittorio Gui" in Florenz. Ab dem Herbst 2013 wird Julian Arp eine Professur für das Fach Violoncello an der Kunstuniversität Graz inne haben.

Luiz Gustavo Carvalho wurde 1982 in Belo Horizonte geboren. Das Musikmagazin „Le Monde de la Musique“ beschreibt Luiz Gustavo Carvalho als einen der wichtigsten Pianisten seiner Generation. Martha Agerich sagt über ihn, er spiele „mit großem Talent und Können, Intelligenz, Sensibilität und Vorstellungskraft.“ Sein Repertoire reicht von Bach über Kurtág zu Piazzolla. Als Kammermusiker spielte er bereits mit Geza Hosszu-Legocky, Nelson Freire, Elisso Virsaladze, Hansjörg Schellenberger und Mitgliedern der Wiener sowie Berliner Philharmoniker. Seine Konzerte führten Luiz Gustavo Carvalho nach Deutschland, Frankreich, Litauen, Marokko, Russland, die Schweiz, Italien, England und Spanien. Dort spielte er in einigen der renommiertesten Konzertsälen wie dem Auditorium du Louvre, dem Chatelet Theater, dem Wiener Musikverein, der Philharmonie am Gasteig in München, der Tonhalle Zürich, dem Teatro Municipal in Rio de Janeiro und dem großen Saal der Moscow Conservatory.

I don't remember watching or attending to another festival aimed at of both contemporary music and poetry. Most of all, a festival that is not just a stage for the artists to present their individual works, but is meant to be a place and period of creation and active collaboration between those artists.
(Luca Argel, Autor)

AUTOR_INNEN

Luca Argel wurde 1988 in Rio de Janeiro geboren und arbeitet mit Sound, Visueller Kunst und Text-Poesie. Seine Werke und Übersetzungen wurden in Zeitschriften wie „Modo de Usar & Co.“, Gratuita und der monatlichen Literaturbeilage „Risco“ veröffentlicht. Seine erste Gedichtsammlung trägt den Titel „esqueci de fixar o grafite“ (Rio de Janeiro: 7Letras, 2012). Luca Argel lebt und arbeitet in Portugal und betreibt die Website: <http://lucaargel.tumblr.com>.

Max Czollek wurde 1987 in Berlin geboren. Nach dem Studium der Politikwissenschaften seit 2012 Promotion an der Freien Universität Berlin. 2009 Gründungsmitglied des Berliner Autorenkollektivs G13. Deutscher Kurator für das zweijährige Projekt „babelsprech“ (2013-2015) zur Vernetzung junger deutschsprachiger Lyriker_innen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Einladungen zu diversen Literaturfestivals, u.a. dem Zeitkunst Festival 2011/2012. 2013 Internationales Stipendium für DichterInnen und ÜbersetzerInnen „Meridian Czernowitz“. Sein Lyrikdebüt „Druckkammern“ erschien 2012 im Verlagshaus J. Frank| Berlin.

Ricardo Domeneck wurde 1977 in Bebedouro (São Paulo) geboren. Er lebt heute als Schriftsteller und Übersetzer. Er veröffentlichte die Gedichtbände „Carta aos anfíbios“ (2005), „A cadela sem Logos“ (2007), „Sons: Arranjo: Garganta“ (2009), „Cigarros na cama“ (2011) und „Ciclo do amante substituível“ (2012). Übersetzungen seiner Gedichte erschienen in der argentinischen Anthologie Cuatro Poetas Recientes del Brasil, in der Latinal-Anthologie Überland und Leuchtende Städte sowie in VERSschmuggel/Contrabando de VERSOS,



u.a. Außerdem ist er Mitherausgeber der literarischen Zeitschrift *Modo de usar & Co.* Er war mehrmals beim Poesiefestival Berlin zu Gast, sowie bei Festivals in Buenos Aires, Barcelona, Brüssel, Córdoba, Dubai, Lubljana, Madrid, Medana und Sevilla. Eine bilinguale Anthologie ist im Verlagshaus J. Frank im März 2013 erschienen.

Björn Kuhligk, geb. 1975 in Berlin, lebt mit seinen Kindern in Berlin. Zuletzt erschienen die Bände „Bodenpersonal“ (Verlagshaus J. Frank | Berlin, 2010) und „Die Stille zwischen null und eins“ (Hanser Berlin, 2013). 2014 erscheint „Wir sind jetzt hier - Neue Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (Hanser Berlin, mit Tom Schulz). Zuletzt erhielt er 2007 ein Arbeits-Stipendium der Stiftung Preußische Seehandlung, 2008 ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats und 2013 den Kunstpreis Literatur der Lottostiftung Brandenburg.

Birgit Kreipe wurde bei Hildesheim geboren. Derzeit lebt und arbeitet sie in Berlin. Sie studierte Psychologie und Germanistik in Marburg, Wien und Göttingen. Als Autorin arbeitete sie mit verschiedenen Gruppen zusammen und ist Mitglied u.a. im „Forum der 13“. Kurzprosa und Gedichte sind in vielen Anthologien und Zeitschriften erschienen, z.B. im „Jahrbuch Lyrik 2011“ und in „Schneegegedichte“, hrsg. von Ron Winkler, sowie in „Ostragehege“, „Randnummer“, „Lichtungen“, „Zeit zoo“, „Washington square review“, u.a. Im Juni 2010 erschien „Wenn ich wind sage, seid ihr weg“ bei FIXPOETRY. Im Frühjahr 2012 erschien „Schönheitsfarm“ im Verlagshaus J. Frank, Berlin.

Maya Kuperman ist eine vielfach ausgezeichnete israelische Dichterin und Journalistin. Sie ist eine der wichtigsten Vertreterinnen israelischer Gegenwartsliteratur. Aufgewachsen in Haifa, veröffent-

lichte sie ihre ersten Gedichte im Alter von 16 Jahren. Ihr Buch „Mother Tongue“ erschien 2007. Ihre Gedichte wurden in Israel in verschiedenen Poesiezeitschriften veröffentlicht. Maya Kuperman lebt und arbeitet in Berlin und studiert parallel Psychologie.

Geboren 1966 in Chemnitz, lebt als Autor und Herausgeber **Jan Kuhlbrodt** in Leipzig. Er studierte Ökonomie, Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaften in Leipzig und Frankfurt/Main sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Jan Kuhlbrodt hatte verschiedene Lehraufträge und Gastdozenturen für Literatur und Kreatives Schreiben und war Redakteur bei EDIT und Ostragehege. Von Kuhlbrodt erschienen mehrere Prosa- und Lyrikbände (u. a. die Romane *Schneckenparadies*, 2008, und *Vor der Schrift*, 2010). Auszeichnungen u.a.: Arbeitsstipendium der Kulturstiftung Sachsen; Autorenförderungsprogramm der Stiftung Niedersachsen.

Swantje Lichtenstein, geb. 1970 in Tübingen, lebt in Köln als Autorin, Herausgeberin, Künstlerin, Übersetzerin und Professorin für Schreiben als Ästhetische Praxis. Sie schrieb: *Das lyrische Projekt*, München 2004; *figurenflecken oder: blinde verschickung*, Aachen 2006; *Landen*, München 2009, *Entlang der lebendigen Linie*. *Sexophismen* (Wien 2010), Universität der Lüfte hrsg. zusammen mit V. Demuth, Weilerswist 2011; *Horae*. *Widerständige Stunden* (Berlin 2012), *Geschlecht*, Berlin 2013, , Ü: *Vanessa Place: Covertext*. *Anmerkungen zum Konzeptuellen Schreiben*, Berlin 2013.

Matilde Campilho wurde 1982 in Lissabon geboren. Sie studierte portugiesische und englische Literatur sowie Kunstgeschichte. Ihre Gedichte sind in der Literaturzeitschrift „Risco“ (Literaturbeilage der „O Globo“-Zeitung, Brasilien) und in der Literaturzeitschrift „Modo de Usar & Co.“ (Brasilien) erschienen.

MUSIKER_INNEN

Der britische Cellist **James Barralet** studierte in Manchester und in Basel mit Hannah Roberts und Thomas Demenga. James tritt weltweit als Solist sowie auch als Kammermusiker auf Festivals und an bedeutenden britischen Spielorten auf.

Seine Debüt-Aufnahme "Solo cello pieces" von Kodaly, Britten und Roxburgh erhielt durchweg positive Kritiken. Neben seinen Auftritten ist James auch als Komponist tätig. Seine Stücke wurden auf Festivals wie den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Zeitkunst Festival sowie dem Beijing Musikfestival aufgeführt. Zudem ist er leidenschaftlich als Lehrer involviert und gibt als Mitglied der Wigmore Hall Improvisationskurse und Workshops für Menschen mit gesundheitlichen Problemen und Behinderungen.

Julia Mihály (*1984), Stimmkünstlerin und Elektronik-Performerin
Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf Performances mit Stimme und Live-Elektronik. Stimmlich sucht sie das Extrem und forscht an der Schnittstelle von klassischem Gesang und erweiterten Stimmtechniken. Darüber fließen Field Recordings synthetisiert als Klangmaterial in ihre Performances mit ein. An der HMTM Hannover studierte sie Gesang und Elektronische Komposition. Meisterkurse und Workshops u.a. am ZKM Karlsruhe und am STEIM Amsterdam ergänzen ihre Ausbildung. 2012 erhielt sie eine Künstlerresidenz am Atelier Klangforschung der Universität Würzburg. Daneben ist Julia Mihály mehrfache Stipendiatin und Preisträgerin u.a. der Kunststiftung NRW, der Stockhausen-Stiftung für Musik. Julia Mihály tritt regelmäßig bei Konzertreihen für Neue Musik auf, z.B. an der Bayerischen Staatsoper, in der Philharmonie Essen, im Berghain

Berlin, im Rahmen des Beethoven Festes Bonn, beim NDR Hamburg, im HAU Berlin, beim Chiffren Festival Kiel, im ZKM Karlsruhe, im Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, beim Achtbrücken Festival Köln, und bei der Ruhrtriennale. www.juliamihaly.net

Matthias Jann, geboren in Berlin-Prenzlauer Berg, studierte Komposition und Tonsatz an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und Posaune an der Hochschule der Künste. Zu seinen vielen Auszeichnungen gehörten mehrere Kompositions- und Interpretationspreise beim „Hanns Eisler Wettbewerb“ in Berlin, ein Stipendium des Kranichsteiner Musikpreises in Darmstadt und ein Dirigierstipendium des Deutschen Musikrates. Auftragskompositionen schrieb er für die Klangwerkstatt Kreuzberg, die Musikakademie Rheinsberg, das caroussel-Theater Berlin, das Festival Randspiele u.a.. Er ist künstlerischer Leiter und Dirigent von Jericho-Brass Berlin, als Interpret festes Mitglied in den Ensembles Courage Dresden, reflexionK Eckernförde, radar Lübeck und als Gast-Posaunist im Kammerensemble für Neue Musik Berlin und im ensemble mosaik Berlin. Seit 1997 hat Matthias Jann einen Lehrauftrag für Tonsatz und Gehörbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“.

Der israelische Pianist **Noam Greenberg** studierte an der Rubin Academy in Tel Aviv, an der Yale University, sowie in London mit Maria Curcio und in Budapest mit Ferenc Rados.

Noam konzertierte als Solist und Kammermusiker mit traditioneller als auch mit Neuer Musik an verschiedenen Spielorten wie der Wigmore Hall in London, im Wiener Konzerthaus, im Konzerthaus Berlin, im Concertgebouw Amsterdam, im Auditorio Nacional Madrid oder im Parco della Musica Roma u.a. Er spielte mit vielen

israelischen und europäischen Orchestern zusammen und ist begeisterter Interpret der zeitgenössischen Musik. Derzeit ist er künstlerischer Leiter des Tresanton Festival und gibt regelmäßige Meisterkurse wie z.B. auf der Burg Feistritz in Österreich und an der Hochschule für Musik in Detmold.

In Graz geboren, studiert **Manuel Hofer** bei Siegfried Fühlringer in Wien, Thomas Riebl in Salzburg sowie bei Lars Anders Tomter und Tabea Zimmermann in Berlin. Seine Tätigkeit als Kammermusiker ist stark von Arbeit mit Mitgliedern international renommierter Ensembles wie dem Hagen Quartett, dem Quartour Mosaïque, sowie mit Musikern und Pädagogen wie G. Kurtag oder E. Feltz beeinflusst. Manuel tritt neben seinen solistischen und kammermusikalischen Engagements auch als Gastsolobratscher der Camerata Bern, des Orchestre de Chambre de Lausanne, sowie des Wiener Kammerorchesters auf.

Priya Mitchell, aufgewachsen in Oxford, erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von vier Jahren an der Yehudi Menuhin School bei David Takeno. Bei ihm absolvierte sie in der Folgezeit auch private Studien. Anschließend studierte sie bei Zachar Bron an der Lübecker Musikhochschule. Sie gewann den Wettbewerb des Young Concert Artists Trust, der daraufhin ihre weltweite Vertretung übernahm. Sie war die britische Vertreterin der European Concert Halls Organisation im Rahmen der Reihe „Rising Stars“ Rezitale in Paris (Cité de la Musique), Wien (Konzerthaus), Frankfurt (Alte Oper), Amsterdam (Concertgebouw), Brüssel (Palais des Beaux-Arts), Birmingham (Symphony Hall) und New York (Carnegie Hall). Dies ebnete ihr den Weg zu einer beachtlichen solistischen Karriere. So spielte sie seither

mit einer Vielzahl bedeutender Orchester, darunter BBC Symphony Orchestra, BBC Philharmonic Orchestra, Philharmonia Orchestra London, Royal Philharmonic Orchestra, English Chamber Orchestra, Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, London Mozart Players etc.. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Sir Andrew Davis, Richard Hickox, Heinrich Schiff, Yuri Temirkanov oder Yan Pascal Tortelier zusammen. Als Kammermusikerin und Solistin ist Priya Mitchell bereits bei vielen bedeutenden Konzertreihen und Festivals aufgetreten, darunter beim „Schleswig-Holstein Musikfestival“, bei der „Schubertiade“ Schwarzenberg, in Kuhmo, Lockenhaus, Heimbach, Ravinia, Risør und Lugano, in Cheltenham und Bath, beim „Stavanger Chamber music festival“. Im Juli 2000 gründete Priya Mitchell das „Oxford Chamber Music Festival“, dessen Künstlerische Leiterin sie ist.

Teddy Ezra wurde in Beer Sheeva (Israel) geboren. An der Hochschule für Musik Trossingen hat er bei Prof. Halevi die moderne Klarinette und bei Dr. Schlader die historische Klarinette gemeistert. Ezra ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und Träger mehrerer Stipendien wie „America Israel Cultural Foundation“, „Deutscher Akademischer Austauschdienst“, „Friedrich-Naumann Stiftung - Für Die Freiheit“, der Hochschule für Musik in Siena und in Trossingen. Teddy Ezra gewann den Wettbewerb des Deutschen Akademischen Austauschdienstes („D.A.A.D“) sowie 2012 den Baden Württemberg Kunststiftung-Preis im Bereich Klassische Musik. Seine erste große Anerkennung erhielt er 2002 als erste Soloklarinette im Israelischen Sinfonieorchester von Beer Sheeva. Ebenso war er auch Mitglied der Jungen Oper des Staatstheaters Stuttgart und der Staatsoper Stuttgart „Zeitoper“. Seine Kammermusikalische Erfahrung erhielt Ezra bei renommierten Ensembles wie dem „Israeli Contemporary

Players – The 21st Century Ensemble“, dem Ensemble „cross- art“ und dem „Meredith Monk“- Ensemble aus New York. Regelmäßig wird Teddy Ezra eingeladen, um als Solist beim Tuttlinger Kammerorchester, Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode und bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz zu spielen. Ezra tritt bei verschiedenen Musikfestivals wie dem Riva del Garda Musik Festival, Schwarzwald Musik Festival, Magdeburgs Neue Musik SinusTon-Festival und bei den Donaueschinger Musiktagen auf.

Qing Lin ist Lehrer für Oboe am Xi'an Conservatory of Music in China. Er gewann unter anderem als erster Oboist Chinas und als erster asiatischer Oboist überhaupt den ersten Preis der 33. Hugo Fox International Oboe Competition. Kürzlich wurde sein erstes Album „The World of Oboe“ bei EMI veröffentlicht. Zudem organisierte Qing 2010 erfolgreich ein Internationales Oboen Festival in Xa'an, China. Qing studierte mit einigen der berühmtesten Professoren für Oboe, darunter Maurice Bourgue und Jean-Louis Capezali. Gegenwärtig studiert Qing bei Nick Deutsch in Leipzig. Er musiziert darüber hinaus laufend mit bekannten Orchestern und Dirigenten, darunter unter anderen unter Sir Simon Rattle, Valery Gergiev, sowie mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne und den Wiener Philharmonikern. Qing folgte zudem einer Einladung des Thailand Philharmonic Orchestra für das Neujahrskonzert 2012 in Bangkok.

Fernando Rocha ist Professor für Percussion an der Federal University Minas Gerais in Brasilien. Er promovierte an der McGill University (Kanada). Als Performer hat Fernando bei Uraufführungen von Lewis Nielson, Douglas Boyce (USA), Almeida Prado, Silvio Ferraz (Brasilien), Nicolas Gilbert, Geof Holbrook (Kanada), und João

Pedro Oliveira (Portugal) mitgewirkt. Fernando ist in Argentinien, Chile, Uruguay, USA, Portugal, Frankreich und Kanada, sowie auf bedeutenden Musikfestivals in Brasilien aufgetreten.

KOMPONISTEN

Sérgio Rodrigo, 1983 in Diamantina geboren, studierte an der Universidade Federal Minas Gerais Komposition bei Sérgio Freire, Oiliam Lanna und Rogério Vasconcelos.

Häufig nimmt er an Musikfestivals in Brasilien sowie im Ausland teil. Wie bspw. beim Festival „Internacional de Inverno de Campos de Jordão“, „Etchings Festival for Contemporary Music“ oder beim „Domaine Forget“, bei dem er schon mit Komponisten wie Silvio Ferraz, Edgar Alandia, Claude Ledoux, Lee Hyla, Stefano Gervasoni, Lasse Thoresen und John Rea zusammengearbeitet hat.

José Henrique Padovani (São Paulo, 1981) studierte Komposition bei Rogério Vasconcelos, Sergio Freire und Silvio Ferraz. Er erhielt seinen Master of Music (2009) vom Institut der Künste der State University of Campinas, wo er seit 2009 als Doktorand für Musik tätig ist. Er besuchte Workshops und Meisterklassen mit Komponisten und Musikern wie Edgar Alandia, Emmanuel Nunes, João Pedro Oliveira, Claude Ledoux, Flo Menezes, Rodolfo Caesar und dem Arditti Quartet. José ist stark an dem Zusammenspiel von Musikproduktion und neuen technologischen Ressourcen interessiert. Zudem ist er sehr geübt im Umgang mit Programmiersprachen und widmet sich kreativen Kompositionen mit PWGL, OpenMusic, Max/ MSP, Pure Data, SuperCollider sowie mit Programmen aus dem Bereich der in-

teraktiven Kunst wie Processing, Arduino, openFrameworks. Seine Werke wurden von Ensembles wie dem Camerata Open (São Paulo, Brasilien) und dem Minas Gerais Philharmonic Orchestra gespielt. Im Jahr 2010 erhielt er den ersten Preis „Camargo Guarnieri“ für sein Stück „Impedanz“ für Flöte und Ensemble.

Samir Odeh-Tamimi hat eine ganz eigene Musiksprache entwickelt, die sich aus seiner Auseinandersetzung mit westeuropäischer Avantgarde und arabischer Musikpraxis speist. Begeistert von sowohl der europäischen Klassik als auch der Ästhetik der Neuen Musik kam der palästinensisch-israelische Komponist im Alter von 22 Jahren nach Deutschland und studierte an der Universität Kiel Musikwissenschaft. Anschließend begann er an der Hochschule für Künste Bremen ein Kompositionsstudium bei Younghi Pagh-Paan. Inzwischen sind Samir Odeh-Tamimis Kompositionen bei renommierten Festivals weltweit zu hören, und er erhielt Kompositionsaufträge unter anderem vom Deutschlandfunk, dem Saarländischen Rundfunk, den Donaueschinger Musiktagen, dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau, dem WDR und dem Bayerischen Rundfunk/musica viva und dem RIAS Chor. 2010 wurde sein Musiktheaterwerk Leila und Madschnun bei der Ruhrtriennale in Bochum uraufgeführt. Im Rahmen des vom Ensemble Modern und dem Siemens Arts Program in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut initiierten Projektes into Istanbul komponierte er 2008 ein von einem Aufenthalt in der türkischen Millionenstadt inspiriertes Werk für das Ensemble Modern.

VISUAL ART

Escola de Artes Visuais Parque
Núcleo Arte e Tecnologia

Das Hauptziel dieses Projekts, das seit 2007 läuft, ist es, die Beziehung zwischen städtischen und virtuellen Netzwerken zu untersuchen, indem diese als Metapher für die Stadt genutzt und neue Strategien für urbane Intervention skizziert werden. Die Arbeiten untersuchen die Nutzung des öffentlichen Raumes und sind kollektiv über kurze Zeiträume hinweg organisiert. Genutzt werden dafür Sound, Live-Bilder, Videos, Performances sowie Poesie, die in Echtzeit von den Akteuren erschaffen wird.

Konzipiert und koordiniert von Tina Velho
Bárbara Coimbra, Daniele Ferreira, João Paulo Racy,
Renan Lima e Thiago Antonio, Tina Velho



IMPRESSUM

Internationales Festival für Neue Musik
und Literatur der Gegenwart

Zeitkunst Festival e.V.

c/o Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
Potsdamer Platz 1, 10785 Berlin

T +49 30 20 28 36 86

F +49 30 20 28 37 66

info@zeitkunst-festival.de

www.zeitkunst-festival.de

Künstlerische Leitung Julian Arp, Caspar Frantz, Johannes CS Frank, Luiz Gustavo Carvalho

Festivalmanagement Anne Odoj, Paul Melzow

Schirmherrschaft André Schmitz, Staatssekretär für Kultur des Landes Berlin

Gestaltung Mirjam Dumont

©2013, Zeitkunst Festival e.V.

**Wir danken vom Herzen unseren treuen Förderinnen und Förderern,
ohne deren Unterstützung, Rat und Vertrauen unsere Initiative nicht realisierbar wäre:**

Nicholas Berwin, Anna-Klara Böninger, Dirk Grolman,

Sabien Badenhoop, Monika Blankenburg, Jürgen und Amrey Burmester,

Katharina und Felix Husmann, Gabriele Lademacher, Birgit Weisswange-Lehmann



Zeitkunst
is the beautiful brain-
child of a group of
very idealistic and ex-
traordinarily creative
people who I much
admire and love for
their vision, energy,
and bringing us musi-
cians, writers and all
curious people
together!

(Priya Mitchell,
Violine)



STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

ernst von siemens
musikstiftung



Consulado Geral
da República da Alemanha
Rio de Janeiro



ROMANDO FORÇAS

SECRETARIA
DE CULTURA



C'M'S' Hasche Sigle

Rechtsanwälte Steuerberater



FRESHFIELDS BRÜCKHAUS DERINGER

literatur
WERKstatt
berlin

AMEAV

EAV
ESCOLA DE ARTES
VISUAIS
DO PARQUE
LAGE

Ars
et
Vita



ESCOLA DE ARTES VISUAIS DO PARQUE LAGE
ESCALA DE ARTES VISUAIS DO PARQUE LAGE